

Bernhard Conzen fordert weniger Flächenverbrauch

Fortsetzung von Seite 1

Gleichzeitig werde in mehreren aktuellen Gesetzesvorhaben neues „Landgrabbing“ forciert, so etwa im Landesnaturschutz- und Landeswassergesetz.

Auch bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gehen der Landwirtschaft zusätzlich landwirtschaftliche Flächen verloren.

Bernhard Conzen forderte die NRW-Regierung auf, einer qualitativen Aufwertung bestehender Naturschutzflächen Vorrang vor weiterem Flächenverbrauch durch Kompensationsmaßnahmen zu geben. „Es kann nicht angehen, dass wir von rot-grün im Landtag permanent als Hauptschuldiger für den Artenverlust gebrandmarkt wer-



den und die gleichen politischen Kräfte einer zunehmenden landwirtschaftsfremden

und dem Verlust an Biodiversität Vorschub leistenden Flächennutzung den Weg bereiten“.

Ein Teil der verlorenen landwirtschaftlichen Nutzfläche wurde mit Asphalt, Straßen und Gebäuden versiegelt, der andere Teil wurde von Acker zu Wald.

Gebäude- und zugehörige Freiflächen nehmen 12,8 % (4 373 km²), Verkehrsflächen 7,2 % (2 445 km²), Erholungs- und Wasserflächen jeweils 2,0 % (687 km² bzw. 667 km²) und Betriebsflächen 1,2 % (396 km²) der NRW-Landesfläche ein. Gut ein Viertel von Nordrhein-Westfalen (25,9 %; 8 828 km²) ist bewaldet; in den vergangenen zehn Jahren wurde die Waldfläche um 335 km² ausgedehnt.